

16. Saarländischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag, 7. und 8. Juni 2008

Musik, Bergmannstradition und eine neue Auflage aus der Serie „Pleiten, Pech und (Bus-)Pannen mit der Bergmannskapelle Fell

Großes hatte sich das Örtchen Dorf im Warndt mit der Ausrichtung des 16. Saarländertages der Bergleute vorgenommen: Die dortige Vereinigung der Berg- und Hüttenleute hatte gemeinsam mit dem Landesverband ein Festwochenende mit großem Zelt, vielen Gästen und interessantem Programm auf die Beine gestellt.

Zu dem Höhepunkt der Veranstaltung gehörte der Bergmännische Zapfenstreich am Samstagabend, der von der Bergmannskapelle Fell dargeboten wurde. Zahlreiche Bergmannsvereine aus dem gesamten Bundesgebiet und viele Einheimische säumten um 22:30 Uhr das Festgelände und hörten den Klängen der Kapelle zu.



Letzte Anweisungen von Uwe Lex...



... und dann kann das Spektakel beginnen.



„Zermonienmeister“ Günter Schmitt erläutert.....



....Trommler



... und Pfeifen.



Im Anschluss an den nächtlichen Zapfenstreich im Fackelschein boten die Musiker/innen im Festzelt Unterhaltungsmusik und sorgten für gute Laune und viele Zugaberufe.



Der Sonntag startete mit einem Festgottesdienst im Festzelt und gipfelte in der Bergparade, an der annähernd hundert Vereine aus Deutschland und Frankreich teilnahmen. Dabei wurden viele bekannte Gesichter vom letztjährigen Deutschen Bergmannstag gesichtet.



Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die Saarländer hier ein eindrucksvolles Fest auf die Beine gestellt haben, das sich nicht hinter dem gesamtdeutschen Bergmannstag verstecken braucht. Damit ist der saarländische Landesverband, als größter Landesverband, diesem Anspruch auch gerecht geworden.

Im Anschluss an die Bergparade erlebten die Musiker/innen wieder eine neue Auflage aus der Serie: „**Pleiten, Pech und (Bus-)Pannen**“ (siehe auch Heringen 2004)

Hier die Kurzversion des WAHNSINNS (Bericht von Carmen Wagner)!

Es gibt einige Dinge, die kann man mit Pech nicht mehr beschreiben. Der Bus war voll beladen, bis unters Dach! Und dann hat sich die hintere Tür nicht schließen lassen. Es wurde von außen gedrückt und von innen gezogen - Die abenteuerlichsten Sachen und Vorschläge kamen zu Tage: "dann binden wir die Türen doch einfach von innen mit einem Ratsch-Gurt fest..." Nahezu jeder versuchte sein Glück beim Schließen der Tür.

Jedenfalls hat der Busfahrer nach insg. 45 Minuten, vielem Einsteigen-Aussteigen aller Insassen doch aufgegeben und ist mit uns zum Firmengelände gefahren. Das war nur 5 Minuten weg. Dann hat es einen Wolkenbruch gegeben, sodass niemand auf Antrieb den Bus verlassen konnte. Und es war verdammt warm in dem Teil. Und keine Klimaanlage!

Irgendwann haben wir uns dann in der Bus-Waschstraße untergestellt um wenigstens aus dem Bus raus zu kommen. Der Fahrer hatte einen Mechaniker per Handy angerufen. Der ließ allerdings einige Zeit auf sich warten.

Der Mechaniker kam und gab aber dann relativ schnell negative Entwarnung und zerstörte damit jegliche Hoffnungen den Bus nicht nochmal ausladen zu müssen. Es half alles nichts, ein Linienbus wurde neben unseren Reisebus gestellt und wir begannen mit umladen. Leider ist in so einem Linienbus noch weniger Platz unten drin als in dem anderen.

Um 19.30 Uhr sind wir dann endlich alle müde, völlig durchgeschwitzt und am Ende zu Hause angekommen- Immer noch rechtzeitig für das Fußballspiel...

Ein wirklich erfolgreicher Auftritt ist dadurch also nochmal ein klein wenig getrübt worden - aber das hat der Stimmung keinen Abbruch getan. Es war für mich ein absolut großartiges Wochenende mit bleibendem Eindruck!

Weiter Fotos in unserem Fotoalbum.

